Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 43

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neben den genannten Faktoren, auch dem Umstand zuzuschreiben, daß die Schweiz reich an den für die Zementindustrie benötigten Kalksteinarten ist, und auch während der vergangenen kritischen Zeitperiode stets genügend mit Kohlen versorgt wurde.

Damit sind wir am Schluß unserer diesmaligen Wirtschaftsbetrachtung angelangt. Wir müssen feststellen, daß sich die allgemeine Lage seit dem letzten Quartalsrapport wesentlich verschlimmert hat. In den Industrien, die schon seit Jahresfrist in einer Krise stecken, ist seither keine Besserung eingetreten, sondern die Situation hat sich dort — sofern dies überhaupt noch möglich ist — weiter verschlimmert. Andere Industrien, die sich noch vor wenigen Monaten einer verhältnismäßig günstigen Konjunktur erfreuten, sind inzwischen ebenfalls von den Wirkungen der Wirtschaftsdepression erreicht worden, und zwar teilweise in einem Maß, daß manche Betriebe stillgelegt werden mußten. Ueber eine eigentliche Hochkonjunktur kann heute überhaupt nirgends mehr berichtet werden; im letzten Exportzweig, der von der Absatzstockung betroffen wurde, der Anilinfarbenindustrie, muß gegenwärtig ebenfalls auf Lager gearbeitet werden.

Wir können aus den heutigen Ereignissen eine Lehre ziehen, wenn wir wollen. Es ist diese, daß Unternehmer und Arbeiter in hohem Maß gemeinsam vom Schicksal der internationalen Konjunkturschwankungen abhängig sind, und daß keiner der beiden, ohne selbst Schaden zu nehmen, den andern bekämpfen darf. Die kommende, teilweise bereits vorhandene Arbeitskrise wird besser als irgend etwas die in manchen Teilen übertriebenen Forderungen auf ein gesundes und erträgliches Maß reduzieren, welche die Sturm- und Drangperiode des Kriegsendes auch in unserm Lande mit sich brachte. —y.

Volkswirtschaft.

Zur Frage der Einfuhrbeschränkung. Der schweizerische Gewerbeverband hat dem Bundesrat die Erklärung abgegeben, daß dessen Beschluß über die Ablehnung einer Einfuhrbeschränkung für gewerbliche und industrielle Produkte aus valutaschwachen Ländern im Gewerbestand Mißstimmung hervorgerufen habe. Der schweizerische Gewerbeverband werde aber seinen Kampf um die Erhaltung des schweizerischen Wirtschaftslebens weiter führen. Der industrielle Klub der eidgenössischen Räte dürfte voraussichtlich gegen diesen Bundesratsbeschluß Stellung nehmen.

Angesichts der Krise in der Industrie ist durch Nationalrat Joß von der Bernischen Bauern- und Bürgerpartei der nationalrätlichen Kommission für das Traktandum „Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit" ein Postulat eingereicht worden, das vom Bundesrat sofortige Maßnahmen gegen die industrielle und gewerbliche Krise verlangt, insbesondere durch Beschränkung der Einfuhr, durch Valutazuschläge und Zollerhöhungen in Verbindung mit Maßnahmen zur Erleichterung der Ausfuhr.

Verbandswesen.

Zürcherisch-kantonaler Gewerbeverband. Der vollzählig besammelte Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes beschloß am 17. Januar einstimmig, es sei die Frage der Bildung einer selbständigen kantonalen Gewerbepartei einer demnächst stattfindenden außerordentlichen Delegiertenversammlung vorzulegen, und zwar, wie eine große Mehrheit entschied, in ablehnendem Sinn.

Ausstellungswesen.

Ueber die Sitzmöbel-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Zürich schreibt man der „N. Z. Z.": Die erste Abteilung der gegenwärtigen Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, die, wie man hört, bis zum 30. Januar verlängert wurde, bringt die seit langem geplante Sitzmöbelschau. In vier Haupträumen des Museums sind die mannigfaltigsten Sitzgelegenheiten verschiedener Jahrhunderte zusammengestellt, und zahlreiche Abbildungen besonders charakteristischer Stücke, sowie Interieuraufnahmen ergänzen und erweitern das Ausstellungsmaterial. Von verschiedenen Seiten ist diese Schau beschickt worden. Einen Hauptteil der Stühle stellte das Antiquariat Dreyfus zur Verfügung, das Landesmuseum lieh alte, seltene Stücke, Erzeugnisse der modernen Stuhlfabrikation zeigen Knuchel und Kahl, und weitere Spenden von Möbelfirmen, Antiquaren und Privaten schließen sich ihnen an.

Als ältestes Stück der Schau ist eine spätgotische Truhenbank anzusprechen. Daneben finden sich einige Sitzgelegenheiten des 16. Jahrhunderts, primitive Faltschemel, Stühle und Schemel mit Brettstützen schweizerischer und ausländischer Herkunft. Ein schon reicheres Material bringt die Kollektion der Stabellen, die Sammlung der schweizerischen Bauernstühle des 17. und 18. Jahrhunderts und dann die Serie der eigentlichen Renaissance-Lehnstühle, die sich bei uns besonders in Graubünden lange Zeit gehalten haben. Mit Louis XIII.-Stühlen hebt die Reihe der Stil-Möbel an, die im Zeichen der französischen Könige des 17. und 18. Jahrhunderts stehen, Directoire, Empire und Biedermeier leisten Gefolgschaft. Die Entwicklung dieser Stile, die nicht mit einem Schlag neue Formen brachten, sondern sich aus vielerlei Varianten und Uebergangsstadien herausgestalteten, ist an den ausgestellten Stücken besonders reizvoll zu beobachten. Endlich mündet der Weg in den Stuhlformen unserer Zeit, die neben der Anlehnung an frühere Stile — das Biedermeier spricht da besonders gerne mit —, eigene Sitzmöbel wie die Bureaustühle aus gebogenem Holz und den Höhepunkt des behaglichen Raffinements, den Klubsessel, geschaffen hat.

Eine Wanderung durch diese so abwechslungsreiche Welt der hölzernen Quadrupeden ist ungemein instruktiv. Die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten des Stuhles, der Formenreichtum, der an ihm gezeigt wird, die Zweckmäßigkeit seiner Konstruktion, das alles ist hier veranschaulicht. Wer Sinn und Augen dafür hat, möge den Besuch der Ausstellung „Stühle" nicht versäumen. An der „Wegleitung" (Nr. 36) wird er einen wertvollen Begleiter haben.

Verschiedenes.

† **Zimmermeister Lukas Gotthilf Kehl in Lutzenberg-Hof** (St. Gallen) starb am 11. Januar im Alter von 83 Jahren.

† **Sägermeister Gregor Wittlin-Tröndle in Oberwil** (Baselland) starb am 11. Januar im Alter von 80 Jahren.

† **Malermeister Karl Forster in Altstetten** (Zürich) starb am 12. Januar im 66. Altersjahre.

† **Wagnermeister Fridolin Balmer in Luzern** starb am 14. Januar im Alter von 62 Jahren.

† **Schreinermeister Eduard Koch-Bärtsch in Saas** (Graub.) starb am 15. Januar im Alter von 46 Jahren.

† **Sattlermeister Bernhard Kerle-Lachenmaier in Zürich 4** starb am 16. Januar im Alter von 70 Jahren.